

Rassenbildung in der Gattung *Meligethes*.

(*Meligethes dalmatinus* Rtrr. und *M. Lewisi* Rtrr.)

1. Beitrag zur Kenntnis der Nitiduliden.

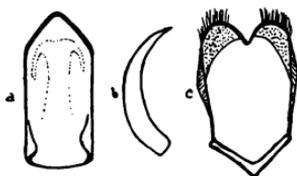
Von Dr. Otto Rebmann, Greifswald.

(Mit 2 Abbildungen.)

Bisher sind in der Gattung *Meligethes* noch keine Rassen bei irgendwelchen Arten beschrieben worden. Dies hat wohl vorwiegend seinen Grund in einer tatsächlich vorhandenen sehr geringen Tendenz zur Rassenbildung, weiter aber auch in der Eintönigkeit der Morphologie der ganzen Gattung bei relativ großer Variabilität der arttrennenden Merkmale. Es ist oft schwer, ja bei einzelnen Arten im weiblichen Geschlecht praktisch unmöglich nach äußeren Merkmalen die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Art mit Sicherheit festzulegen, so daß es verständlich ist, wenn eine vorhandene Rassenbildung sich der Beobachtung entzieht. Hier ist nun die Untersuchung des männlichen Kopulationsapparates in erster Linie berufen, die Systematik der Gattung zu verfeinern. Der männliche Kopulationsapparat der *Meligethes*-Arten ist, wie die Unter-

Abb. 1. Männlicher Kopulationsapparat von *M. nanus* Er. und subsp. *dalmatinus* Rtt.

- a Penis von oben,
- b Penis von der Seite
- c Parameren.



suchung von bis jetzt etwa 70 verschiedenen Arten zeigte, bei fast allen Arten verschieden geformt und bei ein und derselben Art nur sehr wenig variabel. Auf Grund dieses Befundes war es nun möglich, von zwei bisher als distinkte Arten betrachteten Formen nachzuweisen, daß es sich um Rassen zweier anderer bekannten Arten handelt. Es ist dies *M. dalmatinus* Rtrr. und *M. Lewisi* Rtrr.

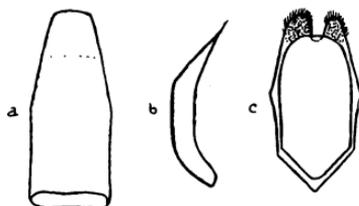
Bei *M. dalmatinus* sprach schon Ganglbauer (Käf. Mitteleur.) die Vermutung aus, daß er nur eine Rasse von *M. nanus* Er. sei. Die Prüfung des männlichen Kopulationsapparates ergab, daß die Ansicht Ganglbauers zu Recht besteht. Fig. 1 zeigt Penis und Parameren der beiden bisher als getrennte Arten geführten Formen. Äußerlich unterscheiden sich die beiden Rassen in den Merkmalen, die Reitter und Ganglbauer angeben: ssp. *dalmatinus* ist größer als *nanus*, deutlicher grau behaart. Die Verschiedenheiten in der Körperform waren bei den mir bisher vorgelegenen Stücken weniger deutlich ausgeprägt, als es Reitter vermerkt. Als Verbreitungsgebiet des *dalmatinus* findet sich bei Reitter (Bestimmungstab. 1919): Istrien, Ungarn, Dalmatien, Kroatien und Herzegowina. Mir lagen bisher nur Stücke vor aus der Herzegowina von verschiedenen Fundorten. Die geographische Festlegung der Verbreitung

beider Rassen bedarf noch der Untersuchung weiteren Materials und dürfte bei der Seltenheit der ssp. *dalmatinus* noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es wäre mir sehr erwünscht, wenn die Herren Kollegen mich durch Übersendung von Material dabei unterstützen würden.

Ein weiterer Fall von Rassenbildung liegt bei *M. Lewisi* Rtrr. und *M. morosus* Er. vor. *Lewisi* wurde ebenfalls als Art beschrieben. Die Untersuchung des männlichen Kopulationsapparates ergab auch hier, daß nur zwei verschiedene Rassen vorliegen. Die Präparation des Kopulationsapparates zeigte völlige Identität (Abb. 2). Die ssp. *Lewisi* (Reitter schreibt *Lewisii*) unterscheidet sich von der Stammmasse nur durch die ganz roten Fühler und rote oder bräunlichrote Beine. Die

Abb. 2. Männlicher Kopulationsapparat von
M. morosus Er. und *Lewisi* Rtrr.

- a Penis von oben,
- b Penis von der Seite,
- c Parameren.



übrigen von Reitter angegebenen Merkmale sind zur Trennung nicht zu verwerten, da sie noch innerhalb der Variationsbreite der europäischen Form liegen. *Lewisi* ist nach Stücken aus Kioto und Nagasaki beschrieben, die Stücke, die mir bisher vorlagen, stammen ebenfalls sämtlich aus Japan.

Über die geographische Abgrenzung der beiden Rassen läßt sich bis jetzt noch nichts aussagen, da aus dem weiten Gebiet zwischen dem bisher östlichsten Fundort des *morosus* im Kaukasus und den Fundorten des *Lewisi* in Japan noch keine Stücke weder von der einen noch der anderen Rasse bekannt geworden sind. (Eine Verbreitungslücke in diesem Ausmaß ist nicht gut möglich.) Eigentümlich ist, worauf ich noch hinweisen möchte, daß *morosus* allem Anschein nach in Spanien (und auch Nordafrika) nicht mehr vorkommt, wenigstens sind weder Funde in dem Schrifttum vermerkt, noch habe ich selbst jemals westeuropäische Stücke gesehen, trotzdem mir schon viel *Meligethes*-Material aus Spanien vorgelegen hat. Von den Balearen ist er übrigens auch nicht bekannt (siehe Tenenbaum, Fauna Koleoptergizna wysp Balearskich, 1915), ebenso wenig von Korsika (nach Sainte-Claire Deville), während ich aus Süditalien schon eine Reihe von Stücken gesehen habe. Wenn die so sich andeutende Westgrenze der Art tatsächlich der Wirklichkeit entspricht, hat man es hier mit einer Art zu tun, die trotz ihrer wohl mit Sicherheit anzunehmenden Verbreitung über einen Großteil der Paläarktis in Europa eine klimatisch nicht zu verstehende Grenze besitzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Rebmann Otto

Artikel/Article: [Rassenbildung in der Gattung Meligethes. \(.Meligethes dalmatinus Rtrr. und M. Lewisi Rtrr.\) 1. Beitrag zur Kenntnis der Nitiduliden. 277-278](#)